BdZM

GEMEINSAMES IDS-ERLEBNIS

Ein Nachbericht zum BdZM-Arbeitstreffen 2015 in Köln

>>> Die Internationale Dental-Schau steht für Innovationen und Zukunftsvisionen der Dentaltechnik. Die Kleinen und Großen der Branche treffen sich hier regelmäßig, um ihre Produkte dem Fachpublikum zu präsentieren. Aber die IDS ist auch zentrale Plattform für die Verbandsarbeit. Deshalb nutzte auch der BdZM während des Großevents in Köln wieder die Gelegenheit, zu seinem jährlichen Arbeitstreffen einzuladen. Von Kiel bis Regensburg, von Halle (Saale) bis Witten/Herdecke – zahlreiche Fachschaftsmitglieder aus allen Teilen der Bundesrepublik waren gekommen, um zusammen mit dem Verband zu staunen, zu diskutieren und zu feiern.

Nach Anreise und Check-in in der Jugendherberge ging es am Mittwoch direkt ab auf die Messe. Die Flut an Informationen und Eindrücken, die einem in den riesigen Hallen entgegenströmte, wollte erst einmal verarbeitet werden und sorgte darum für ausreichend Gesprächsstoff beim gemeinsamen Essen am Abend.

Den nächsten Vormittag konnten die Zahnis frei gestalten – auf dem Messegelände oder im Herbergsbett –, erst am Nachmittag stand der „Pflichtbesuch" des BdZM bei der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) an. Dort empfing der Kammervorstand höchstoffiziell sowohl den Studentenverband als auch den Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland e.V. (BdZA). Danach vergab der BdZA den ALUMNI-Preis für besondere Verdienste um die junge Zahnmedizin, der dieses Jahr an das ZMK-Zentrum der Uni Greifswald ging. Eine offene sowie durchaus unterhaltsame Gesprächsrunde schloss sich an, in denen Kai Becker und Ingmar Dobberstein, Vorstandsvorsitzende des BdZM und des BdZA, die BZÄK-Vertreter mit interessanten Fragen konfrontierten.

Für den Freitag hatte sich der BdZM viel vorgenommen. Gemeinsam mit Kai Becker begrüßten der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich, und Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI e.V., die Studenten zum Auftakt des Arbeitstreffens. Prof. Dr. Oesterreich bedankte sich bei dieser Gelegenheit für das Engagement der Studenten. Verbände wie der BdZM seien

ein wichtiges Sprachrohr in der Kooperation mit den Kammern, in der der BZÄK laut Prof. Dr. Oesterreich die Aufgabe zukomme, sich für die finanzielle und organisatorische Unterstützung der jungen Zahnmedizin einzusetzen. Die Kammern sollten sich seiner Meinung nach stärker in den Fachschaften engagieren und eine Plattform mit der nötigen finanziellen Grundlage schaffen, um den jungen Zahnmedizinern die Teilnahme an Events wie der IDS zu ermöglichen. Für diese Aussagen erntete er prompt großen Beifall. Er ermunterte die Anwesenden dazu, als Studenten vor die Kammer zu treten und mitzuteilen, was sie bewegt. Vor allem die Bundesfachschaftstagung (BuFaTa) sei ein wichtiges Mittel, um die Bedürfnisse der Studenten bündeln und artikulieren zu können. Auch das Thema Selbstverständnis und Außenwirkung des Zahnarztes sprach der Vizepräsident an – noch immer sei der Zahnarztberuf mit Vorurteilen behaftet. Es sei daher wichtig, dass junge Zahnmediziner freiwillig aus sich heraus Einsätze im Ausland und für Hilfsorganisationen unternehmen. Sie seien schließlich nicht nur Botschafter für ein Land, sondern auch für einen Berufsstand.

Genau dort setzte auch die weitere Agenda des Arbeitstreffens an, auf der noch ein Workshop der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und die Teilnahme an der Hilfsorganisationen-Konferenz standen. Stellvertretend für die DKMS sprach Babette Gebhardt aus Berlin über grundlegende Fakten zum Thema Blutkrebs und berichtete von den bereits erfolgreich durchgeführten Aktionen mit Zahnmedizinern und Hochschulen. Die Suche nach dem „genetischen Zwilling“ sei schwierig. Dennoch schaffe es die DKMS als größte Organisation weltweit jeden Tag 17 Transplantationen vorzunehmen. Wenn man dagegen hält, dass aller 16 Minuten allein in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs erhält, ist allerdings auch das noch zu wenig.

Als Verstärkung war die Zahnärztin Viktoria Thiessen dabei, die – einst Studentin an der Berliner Charité – jetzt am UKE Hamburg tätig ist. Sie erzählte von der berührenden Geschichte ihrer Stammzellspende, mit der sie Marc aus Chicago vor dem Tod bewahren konnte. Für sie ist klar: Sie würde jederzeit wieder spenden. Abschließend formulierte Kai Becker das Ziel, das der BdZM gemeinsam mit den Fachschaften erreichen möchte: Nämlich an so vielen Standorten wie möglich Registrierungs-Aktionsstände einzurichten und im Oktober alle Erstsemester bei der DKMS zu registrieren. Damit stieß er in den Reihen der Mitstudenten auf großen Zuspruch.

Nach einer kurzen, erfrischenden Pause traten die Studenten dann gemeinsam den Weg zur Koordinierungskonferenz „Hilfsorganisationen“ der BZÄK an. Dieses Treffen, das alle zwei Jahre stattfindet, dient der Verständigung von Förderern und Initiatoren von kleinen und großen Hilfsprojekten, in denen sich jährlich Hunderte deutsche Zahnmediziner engagieren. Hier konnten die Studenten Inspirationen sammeln, wo und wie sich zum Beispiel die Auslandsfamulatur gestalten lässt. Ihre Eindrücke und Ideen zu diesem Thema konnten die Zahnis dann in kleiner Runde austauschen, bevor sie sich der Diskussion zum Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Zahnmedizin (NKLZ) und zur Approbationsordnung für Zahnärzte (ZäAppO) widmeten und einige abschließende Worte gesprochen wurden. Nach der Arbeit stand das Vergnügen auf dem Plan. Mit einer kleinen Feier schlossen die Zahnis offiziell den ereignisreichen Tag und die IDS für dieses Jahr. Die, die am nächsten Tag wieder fit waren, konnten aber noch einmal in aller Ruhe über die Messe schlendern. <<<